

**FKZ 3714 32 3240**

# **AbfallvermeidungsDialoge 2014-2017**

## **TEIL 1: FÖRDERUNG DER WIEDERVERWENDUNG UND VERMEIDUNG VON LEBENSMITTELABFÄLLEN**

Vorstellung der diskutierten Aspekte & zentralen Ergebnisse der Dialoge 1-3 „Wiederverwendung & Reparatur“

**Dirk Jepsen & Lisa Rödiger** Ökopool Institut GmbH  
Fachgespräch **03.03.2016** im BMUB, Berlin

# DialogSchwerpunkt: „Wiederverwendung/Reparatur“

- ▶ Empfohlene Maßnahmen des AVP (Kapitel 4)
- ▶ *„Ganz wesentlicher Schwerpunkt der Abfallvermeidung ist die **Förderung der Wiederverwendung von Produkten**. Hierbei ist von der **öffentlichen Hand** auf allen Ebenen durch Werbung und Aufklärungsmaßnahmen deutlich zu machen, dass die Nutzung von Gebrauchsgütern mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Ressourcen, mit Abfallvermeidung und mit geringen negativen Umweltwirkungen einhergehen soll. Gleichzeitig ist die Entwicklung von Qualitätsstandards oder Gütesiegeln für gebrauchte Güter, etwa für Möbel, Elektrogeräte, etc., zu fördern und, wo diese schon vorhanden sind, deren Nutzung zu unterstützen.*

## DialogSchwerpunkt: „Wiederverwendung/Reparatur“

- ▶ *Auf lokaler Ebene ist die **Einrichtung von Strukturen zur Wiederverwendung** oder Mehrfachnutzung von Produkten (Gebrauchsgüter) **entweder** durch **öffentlich rechtliche Institutionen** oder **Private** aus Sicht der Abfallvermeidung und der Wiederverwendung von großer Bedeutung. Gleiches gilt für **Reparaturnetzwerke**, die sich etwa der Reparatur oder weiteren Aufbereitung von gebrauchten Produkten, wie etwa Möbeln, Fahrrädern, Elektrogeräten, mit dem Ziel der Wiederverwendung der Produkte widmen.“*

# DialogSchwerpunkt: „Wiederverwendung/Reparatur“

- ▶ **Förderung der Wiederverwendung wirksam umsetzen**  
Wichtige Aspekte, gute Beispiele, koordiniertes Vorgehen
  - ▶ Dialog 1: 13. April 2015  
**Förderung der Wiederverwendung von Produkten**  
Akteurskooperationen, Erfahrungen, gute Beispiele und Handlungshilfen
  - ▶ Dialog 2: 14. April 2015  
**Qualitätssicherung im Rahmen von Dachmarken sowie Erfolgsmonitoring**
  
- ▶ **Wirksame Unterstützung von Reparaturnetzwerken**  
Wichtige Aspekte, mögliche Ansätze und ihre Verbreitung
  - ▶ Dialog 3: 2. Juni 2015

# Beobachtungen zum DialogFormat

- ▶ Im Rahmen der Dialoge erfolgte jeweils eine sehr lebhaft und fachlich hochqualifizierte Diskussion der Themenstellungen. Die Rückmeldung der Teilnehmenden auf die Dialogveranstaltungen war durchweg sehr positiv.
- ▶ Die gezielte Auswahl und Einladung von Personen,
  - ▶ die zum einen direkt im „Tagesgeschäft“ mit der jeweiligen Thematik befasst,
  - ▶ die aber z. T. auf sehr unterschiedlichen „Ebenen“ und in unterschiedlichen Funktionen/Rollen tätig sind,führte zu fachlich fundierten sowie für alle Beteiligten auch zu z. T. „überraschenden“ Diskussionen.
- ▶ Insbesondere die zweitägigen „Back-to-Back“ Dialoge erlauben eine vertiefte Diskussion und führen zu tragfähigen Ergebnissen.

# DialogSchwerpunkt: „Wiederverwendung/Reparatur“

## ▶ Teilnehmerinnen & Teilnehmer AV-Dialoge 1-3

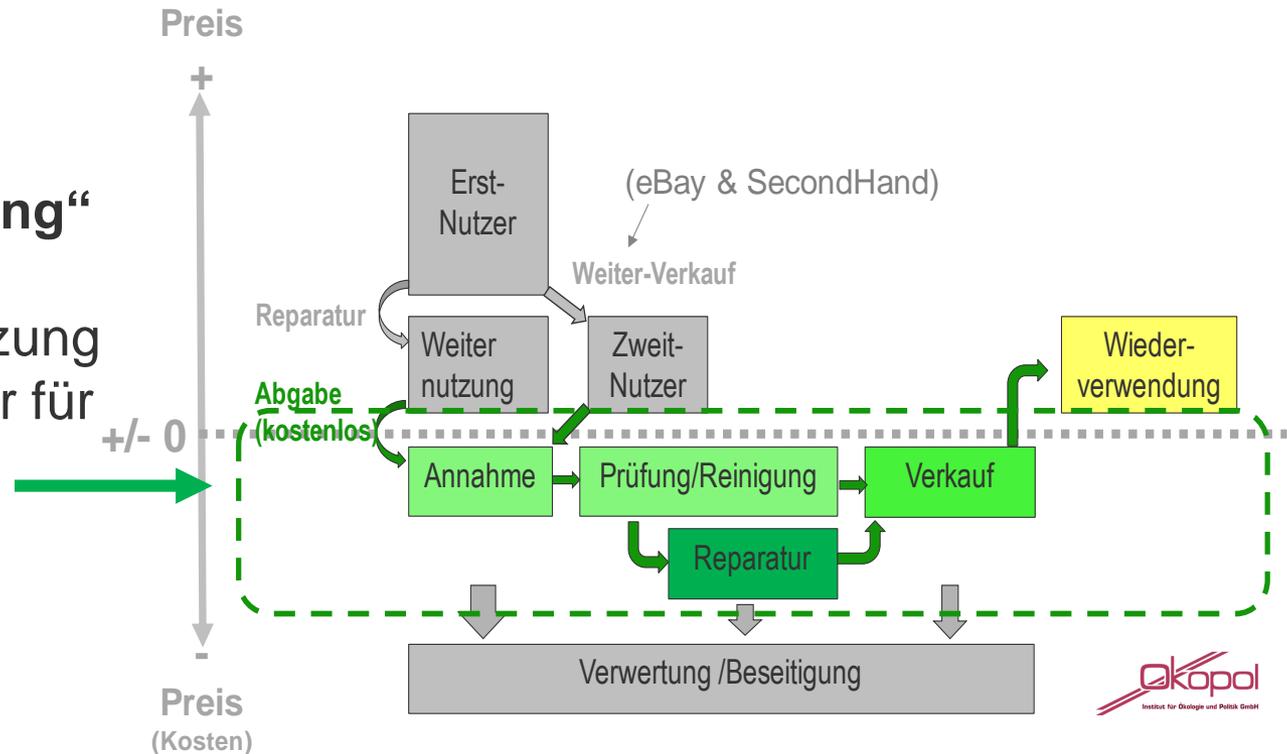
Insgesamt **39** Personen aus den Bereichen:

- ▶ Abfallpolitische Verwaltung aus Bund und Ländern
- ▶ Öffentlich-rechtliche Entsorger
- ▶ Sozialwirtschaftliche Betriebe
- ▶ Handwerksbetriebe
- ▶ Selbstverwaltung des Handwerks
- ▶ Produzierende Unternehmen
- ▶ Reparatur-Initiativen
- ▶ Wissenschaft
- ▶ Umwelt- & Verbraucherorganisation

# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## „Förderung der Wiederverwendung“

Gemeinsame Setzung des Bereiches, der für Förderung durch Kommunen/örE geeignet ist



# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## Erfolgsfaktoren der Förderung der Wiederverwendung

- ▶ Die Möglichkeit zum direkten Zugriff auf wiederverwendungsgerechte Produkte
- ▶ Professionelle Strukturen und Arbeitsweisen (Gerade auch bei Prüfung und Vermarktung)
- ▶ Kooperation mit geeigneten Partnern zur Ergänzung der eigenen Kompetenzen und Qualifikationen
- ▶ Eine Ko-Finanzierung des laufenden Betriebes aus „gesellschaftlichen“ Mitteln (z. B. Abfallgebührenhaushalt, aus sonstigen Haushaltstiteln oder aus sozial- oder arbeitsmarktpolitischen Fördermitteln).

# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## Konkrete Empfehlungen (1)

- ▶ Zur Unterstützung von (Eigen-)Aktivitäten öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger in Bezug auf die Wiederverwendung ist es hilfreich, wenn die **Förderung der Wiederverwendung im Rahmen von Landesabfallgesetzen und Abfallwirtschaftsplänen explizit als (Regel-)Aufgabe** der entsorgungspflichtigen Körperschaften aufgenommen wird.
- ▶ Die **Voraussetzungen der Gebührenfähigkeit** von Aktivitäten zur Förderung der Wiederverwendung durch öRE und ihre Partner sollten möglichst **allgemeingültig geklärt und beschrieben** werden.

# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## Konkrete Empfehlungen (2)

- ▶ Im Rahmen entsprechender Ressortabstimmungen auf den verschiedenen Handlungsebenen (Bund, Land, Kommune) ist eine deutlich **engere Verzahnung der förderpolitischen Rahmensetzungen** zwischen **Maßnahmen der sozialen und arbeitsmarktpolitischen Integration** und **Aktivitäten des Abfall- und Ressourcenschutzes** anzustreben.

Ziel muss es sein, eine **mittel- und langfristige Planungssicherheit** für die Akteure der Wiederverwendung in Bezug auf die Ko-Finanzierungsbedingungen herzustellen. Eine solche Planungssicherheit ist notwendig, wenn professionelle und qualifizierte Strukturen aufgebaut werden sollen, die das Ressourcenschutz- und Beschäftigungspotenzial der Wiederverwendung wirksam erschließen.

# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## Konkrete Empfehlungen (3)

- ▶ **Zwischen den Trägern von Wiederverwendungsaktivitäten** (örE, Sozialbetrieben, unterstützenden Partnern aus dem Bereich der Privatwirtschaft sowie kleineren privaten Akteuren wie etwa Betreibern von Repair Cafés) **sind handlungsfähige Strukturen der Vernetzung aufzubauen**. Dies kann u. a. durch die Schaffung entsprechender Verbandsstrukturen (gerade auf Seiten der sozialwirtschaftlichen Akteure), aber auch durch die landes- und bundespolitische Unterstützung von Formaten des Erfahrungsaustausches und der Kooperationsanbahnung erfolgen.

# Ergebnisse Dialog 1/2: Wiederverwendung

## Konkrete Empfehlungen (4)

- ▶ Die Referenzerfahrungen aus anderen europäischen Regionen zeigen, dass ein gemeinsamer Auftritt von Wiederverwendungsaktivitäten die Akzeptanz zur Unterstützung bei den Bürgern deutlich steigern kann. Vor diesem Hintergrund sollte von landes- und bundespolitischen Stellen intensiv geprüft werden, ob und auf welcher Ebene eine entsprechende **Kampagne und ein einheitlicher Marken-Auftritt von Wiederverwendungseinrichtungen oder Produkten** umgesetzt werden könnte.

# Ergebnisse Dialog 3: Reparaturnetzwerke“

Teilnehmer-Kreis



# Ergebnisse Dialog 3: Reparaturnetzwerke

## Einschätzungen der Beteiligten

- ▶ Reparieren hat ein hohes Potenzial sowohl bei der Abfallvermeidung/ Ressourcenschonung als auch einer qualifizierten Beschäftigung.
- ▶ Reparieren leidet an den vergleichsweise niedrigen Neuproduktpreisen und Kundenpräferenzen („Geiz ist geil“).
- ▶ Reparaturakteure sind konfrontiert mit den Herausforderungen einer immer vielfältigeren Produktwelt, die nicht reparaturgerecht ist.
- ▶ Zahlen der Reparaturanbieter und der durchgeführten Reparaturen sind dramatisch rückläufig.
- ▶ Reparieren war (und ist) eine der zentralen Einkommensquellen für den (hersteller-)unabhängigen Fachhandel.
- ▶ Aber: Reparieren erfährt derzeit „neue“ öffentliche Aufmerksamkeit.

# Ergebnisse Dialog 3: Reparaturnetzwerke

## Beobachtungen

- ▶ Die Akteure der Reparatur sind bestrebt den systematischen (ökonomischen) Nachteil der Reparatur auszugleichen:
  - ▶ Reparaturhandwerk kombiniert Reparaturleistung mit weitergehenden Beratungs- oder Installationsleistungen.
  - ▶ Serviceeinheiten der Markenhersteller minimieren durch ausgefeilte logistische Systeme die Kunden- und Kostennachteile.
  - ▶ Sozialwirtschaftliche Betriebe finanzieren den Arbeitsaufwand aus Mitteln quer (z. B. aus Integrationsmaßnahmen).
  - ▶ Freie Reparaturinitiativen machen Reparatur als „Wiederaneignung“ des jeweiligen Produktes erlebbar.

# Ergebnisse Dialog 3: Reparaturnetzwerke

## Schlussfolgerungen & Empfehlungen

- ▶ Verbesserte Verfügbarkeit von Reparaturinformationen und Ersatzteilen
  - ▶ Freier Zugang für alle Marktakteure
  - ▶ Verpflichtung der Primärhersteller
  - ▶ Keine Diskriminierung von Informationsaustausch
  - ▶ Stärkung herstellerunabhängiger Angebote
  - ▶ Zugriff auf Altprodukte
- ▶ Stärkung der Reparierbarkeit als Qualitätsversprechen
  - ▶ Verbindliche Mindestanforderungen (Marktzugang)
  - ▶ Entsprechende Produkt-Auszeichnung
  - ▶ Etablierung Informationsaustauschplattform (Reparierbarkeitstests)
- ▶ VerbraucherInnen Information und Schulung
  - ▶ Ökonomisch-ökologischen Wert von Reparatur deutlich machen

# DialogSchwerpunkt: „Wiederverwendung/Reparatur“

## Monitoring des Umsetzungserfolges?!

- ▶ Bislang erfolgt praktisch keine/kaum eine Ermittlung von Menge & Art der Produkte die
  - ▶ der **Wiederverwendungs**prüfung zugeführt
  - ▶ erfolgreich wiedervermarktet/verwendet werden
- ▶ Aber: Mengenmonitoring kann & sollte Gegenstand von QS-Routinen in Wiederverwendungskooperationen (Dachmarke) sein!
- ▶ Insbesondere die Anzahl/Art & Intensität von Aktivitäten der örE zur Förderung der Wiederverwendung (Eigenaktivitäten & Kooperationen) erscheint ein sinnvoller Erfolgsindikator
- ▶ Bei **Reparaturen** grundsätzliche Frage ob eher Produkt/Herstellerseite oder Serviceanbieter zu monitoren sind:
  - ▶ Quantitative Informationen über Stand Reparaturhandwerk & Fachhandel sowie über Kooperation örE – Rep.Initiativen bilden denkbare „Brücken“

# Es bleibt weiter spannend! Haben Sie Fragen?

**Dirk Jepsen**

Ökopol GmbH  
Nernstweg 32-34  
22765 Hamburg  
040-39 100 20  
jepsen@oekopol  
[www.oekopol.de](http://www.oekopol.de)